



PLUS

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5436

15. Jahrgang - Ausgabe 23 (05.06.2020)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

01. Info-Kicker: Mehrwertsteuersenkung für Heibel-Ticker Abo schon per sofort umgesetzt	2
02. So tickt die Börse: Von Bums und Bazooka und einem Eis für Kinder	2
Wochenperformance der wichtigsten Indizes	3
03. Sentiment: Extreme Volatilität führt zu großer Verunsicherung trotz Feierlaune	4
.	5
04. Ausblick: Mer muss och Jünne künne	5
05. Update beobachteter Werte: Drägerwerk, InnoTec TSS, Barrick Gold	7
Drägerwerk: Bodenbildung oder Krisenende, Stopp Loss 64 EUR	7
InnoTec TSS: Verkaufen über 10 Euro	9
Barrick Gold: Aktie unter 20 EUR zurückkaufen	9
07. Leserfragen	9
Osram Übernahme durch AMS	9
Brennstoffzelle	10
TUI zwischen Pleiteangst und Staatshilfen	10
06. Übersicht HT-Portfolio	11
08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise	12
09. An-/Ab-/Ummeldung	13

01. Info-Kicker: Mehrwertsteuersenkung für Heibel-Ticker Abo schon per sofort umgesetzt

Liebe Börsenfreunde,

Die Märchensteuer wurde von 19% auf 16% reduziert, für unseren Heibel-Ticker gilt der verminderte Satz von 7% bzw. ab Juli 5%. Ich habe per sofort sämtliche Preise für die Heibel-Ticker Abos um 2% reduziert. Was Sie noch im Juni bestellen, also bevor die Steuersenkung wirksam wird, nehme ich auf meine eigene Kappe. Ich möchte aber mit gutem Beispiel vorangehen und meinen bescheidenen Beitrag dazu leisten, die Steuersenkung an den Endkunden weiterzugeben und eben nicht in die eigene Tasche zu stecken.

Sie können daraus ableiten, dass ich das Konjunkturprogramm unterstütze. Insbesondere die Mehrwertsteuer ist das ehrlichste Steuer- und Steuerungsmittel, um eine faire Umverteilung je nach Leistungsvermögen umzusetzen.

Natürlich habe ich auch so meine Kritik an den aktuellen Vorgängen. Doch die veranschauliche ich heute mit einem verniedlichten Beispiel über Kindereis. Das Gute daran: Wenn Sie das Beispiel verstanden haben, dann verstehen Sie auch, warum die verwöhnten Plagen diese Woche die größten Kurszuwächse zu verzeichnen hatten. Alles Weitere lesen Sie in Kapitel 02.

Unsere Sentimentwerte zeigen Euphorie an, gleichzeitig sind Anleger stark verunsichert. Wie das zusammenpasst analysiere ich in Kapitel 03.

Mer muss och jünne könne, sagt der Kölner. Grämen Sie sich nicht über die entgangenen Gewinne, denn Chancen gibt es immer genug an der Börse. Gönnen Sie die Kursgewinne denjenigen, die sie haben. Vermutlich sind das Anleger, die sich vom Coronacrash bislang noch kaum erholen konnten. Wir behalten unsere Disziplin jedoch bei und die Wunschli-

ste im Blick. Diese Woche haben wir einen Titel verkauft und einen zurückgekauft, mit diesen Anpassungen fühle ich mich recht wohl. Mehr dazu lesen Sie in Kapitel 04.

Die Details zu den einzelnen Transaktionen finden Sie wie immer in den Updates in Kapitel 05. Die tabellarische Übersicht über unser Portfolio gibt's in Kapitel 06.

Heute gibt's nur ein paar kurze Leserfragen in Kapitel 07.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und
Herausgeber des
Heibel-Ticker

02. So tickt die Börse: Von Bums und Bazooka und einem Eis für Kinder

"Es besteht die Möglichkeit, dass ich Euch ein Eis kaufe", könnte ich zu meinen Kindern sagen, "aber nur, wenn ihr wirklich schlechte Laune habt." Was glauben Sie, wie sich die Laune meiner Kinder nach einem solchen Versprechen entwickeln würde?

Oder anders ausgedrückt: Was genau ist der Fehler an dieser Erziehungsmethode? Die Tatsache, dass ich irgendwann die schlechte Laune der Kinder nicht mehr aushalte und ein Eis kaufe? Oder vielleicht das Versprechen?

"Wir haben unbegrenzte Möglichkeiten, den Euro zu retten, wenn Euch (Regierungen) die Mittel ausgehen sollten, whatever it takes", sagte der ehemalige EZB-Chef Mario Draghi im Sommer 2012. Gestern verkündete die nun amtierende EZB-Chefin Christine Lagarde, dass die Coronahilfen der EZB von 750 Mrd. Euro um 600 Mrd. Euro auf 1,35 Billionen Euro aufgestockt werden.

Was genau war der Fehler der EZB?

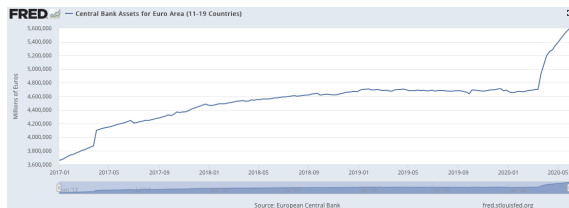


Abbildung 1: EZB-Bilanz Juni 2020

Hier ein passendes Bild zur Bilanzausweitung der EZB in der aktuellen Krise. Die EZB druckt Geld, was das Zeug hält.

Und dann kommt da noch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung dazu, das diese Woche ausgehandelt wurde. Die Konjunktur brauche eine Starthilfe, sagen die Politiker einmütig. Ja, der Coronaschock ist ein externer Schock, betrachtet durch die Brille eines Volkswirtes, der von der Politik aufgefangen werden sollte. Und genau das versucht die Bundesregierung zu tun. Ich könnte nun an Details herummäkeln, doch grundsätzlich ist das die richtige Entscheidung.

Auch hier gilt: Was genau war der Fehler der Regierung?

Und welche Kinder können das Eis am schnellsten aufessen? Die dünnen Kinder, die nie zuvor ein Eis bekommen haben? Oder die dicken, verzogenen Gören, die sich ohnehin nur mit Süßigkeiten vollstopfen?

Aktien der Logistikbranche sind diese Woche um 18% angesprungen, die Autoindustrie um 12% und Finanztitel um 11%. Hingegen gaben Aktien der Gesundheitsbranche in dieser Woche 2% ab. Ein fremdes Kind hat ihnen das Eis aus der Hand gerissen. Technologieaktien legten um 2% zu.

Verlierer dieser Woche sind Sartorius (-9%) und DermaPharm (-8%), zwei Unternehmen der Gesundheitsbranche, gefolgt vom Corona-Gewinner Shop Apotheke (-7%).

Gewinner ist Airbus (+37%) vor Ceconomy (+35%) und der Commerzbank (+23%).

Anleger rotieren heraus aus den Corona-Gewinnern und rein in die Corona-Verlierer. Es hat den Anschein, Corona ist besiegt. Die

Gefahr einer zweiten Infektionswelle im Herbst wurde inzwischen klein geredet, selbst von den führenden Virologen. Es fühlt sich an, als ob die ganze Coronageschichte nur eine Medienente war. Vergessen sind die Toten, die mit Militärfahrzeugen abtransportiert wurden: Nord-Italien, Madrid, New York, ...

So, wie ich zu Beginn der Krise daran erinnert habe, dass die Menschheit kreative Lösungen finden könnte, so muss ich nun davor warnen, dass diese kreativen Lösungen beinhalten. Wir sollten weiterhin Massenveranstaltungen meiden und gefährdete Menschen schützen. Die Finanzmärkte kennen jedoch offensichtlich nur schwarz oder weiß.

Schauen wir mal, wie sich die wichtigsten Indizes im Wochenvergleich entwickelt haben:

Wochenperformance der wichtigsten Indizes

INDIZES	4.6.20	Woche Δ	Σ '20 Δ
Dow Jones	27.238	8,1%	-4,9%
DAX	12.848	10,9%	-3,0%
Nikkei	22.864	4,5%	-3,4%
Shanghai A	3.072	2,7%	-3,6%
Euro/US-Dollar	1,13	1,9%	0,9%
Euro/Yen	123,92	3,6%	1,4%
10-Jahres-US-Anleihe	0,93%	0,27	-1,01
Umlaufrendite Dt	-0,30%	0,16	-0,07
Feinunze Gold	\$1.678	-3,3%	10,9%
Fass Brent Öl	\$41,92	20,0%	-39,1%
Kupfer	5.499	4,2%	-11,4%
Baltic Dry Shipping	592	21,1%	-45,7%
Bitcoin	9.630	1,4%	32,1%

Aktuell notiert der DAX mit 10% im Plus im Wochenvergleich, sowohl Dow Jones, Nikkei als auch der Shanghai A-Aktienindex hinken hinterher. Die letzte Industrienation, deren Finanzen noch halbwegs vernünftig aussehen (Schuldenquote um 60% des BIP), öffnet nun endlich ihre Goldschatulle und streut Geld über die Bevölkerung. Die ganze Welt jubelt, schrieb ich in einem Update zur Mitte der Woche.

Der Ölpreis ist diese Woche um 20% angesprungen, die Verschiffungskosten (Baltic Dry) um 30%. Das sind deutliche Zeichen dafür,

dass die ganze Welt nun an eine Auferstehung wie Phönix aus der Asche glaubt.

Auf eine kleine Besonderheit möchte ich hinweisen: Der Goldpreis, gemessen in US-Dollar, ist diese Woche leicht um -3% zurückgegangen. Das passiert übrigens erst heute, bis gestern war die Änderung auf Wochensicht kaum erkennbar.

Gleichzeitig ist der Euro gegenüber dem US-Dollar in den vergangenen Wochen kräftig angestiegen. In den vergangenen zwei Wochen ist der Wechselkurs von 1,08 auf 1,13 USD/EUR angesprungen, das sind Welten an den Devisenmärkten.

Das führt dazu, dass Sie Goldbarren und Goldmünzen nun zu einem günstigen Preis erhalten. Notenbanken und Regierungen retten unsere Wirtschaft und damit auch unser System und Geldsystem, da wird das Gold erstmal nicht benötigt. Und Inflation ist nicht in Sicht, die EZB hat sich verpflichtet, den Zins auf absehbare Zeit niedrig zu halten.

Einmal mehr betrachte ich Gold in dieser Situation als Versicherung: Wer diese Vorgänge nicht versteht - und ich gehöre dazu -, der legt sich am besten einen Goldbarren unters Kopfkissen: Für alle Fälle.

03. Sentiment: Extreme Volatilität führt zu großer Verunsicherung trotz Feierlaune

Um 10% ist der DAX in der abgelaufenen Woche angesprungen. Und das nach +3% in der Vor- und +8% in der Vorvorwoche. Die Erholung des DAXs von 8.000 auf 10.000 haben viele Anleger, Privatanleger sowie auch Institutionelle erwartet und zu einem großen Teil mitgenommen. Manche haben sogar die Nerven behalten und blieben bis 11.000 Punkte an Bord. Doch dort haben viele ihre Positionen verkauft, viele Profis sind sogar short gegangen.

Der erwartete Rücksetzer kam, doch fiel deut-

lich milder aus als erwartet: Statt auf 10.000 ging's nur knapp unter 10.500 zurück, um dann binnen drei Wochen auf nunmehr 12.800 Punkte zu stürmen. Damit hat kaum jemand gerechnet. Schauen wir mal, wie sich diese Überraschung - und wer das nicht für eine Überraschung hält, ist nicht ehrlich zu sich selbst - auf unser Sentiment auswirkt.

Euphorie über die Kursentwicklung macht sich breit. Mit einem Wert von 5,1 erreichen wir Feierlaune, wie sie nur extrem selten (10%) aufkommt. Zuletzt im Dezember 2017, das war, als Trump die Unternehmenssteuerreform durchpeitschte.

Normalerweise sonnen sich Anleger in Selbstzufriedenheit, wenn die Aktienmärkte steigen. Diesmal ist das jedoch anders: Mit einem Wert von -1,7 wird Verunsicherung unter unseren Umfrageteilnehmern gemessen. Verunsicherung wohl daher, weil viele der Rallye unbeteiligt, oder zumindest unterinvestiert, zuschauen.

Und so bleibt es bei der Entwicklung der Vorwochen, dass mit steigenden Kursen die Zukunftserwartung fällt. Mit einem Wert von -2,8 dominieren weiterhin die Bären (34%), Bullen (18%) verlassen die Spielwiese.

Vier Wochen lang haben Anleger auf den günstigen Zeitpunkt gewartet, Aktien zuzukaufen. Doch nun haben sie aufgegeben und schlagen sich auf die Verkäuferseite. Mit einem Wert von -1,8 ist die Investitionsbereitschaft negativ - was nur höchst selten vorkommt.

Das Euwax Sentiment der Privatanleger ist auf -13,8 gerutscht und zeigt damit den größten Absicherungsbedarf seit ... hmm, kann ich Ihnen nicht sagen, es ist der tiefste Wert seit 2015, und mehr Daten habe ich nicht.

Das Put/Call Verhältnis der Profis an der Eurex steht bei 0,9 und zeigt damit eine ziemlich hohe Call-Position an. Institutionelle Anleger haben sich offensichtlich Call-Optionen auf steigende Kurse zugelegt. Das verstehe ich nicht, denn ich höre überall, dass diese Rallye ohne Beteiligung der institutionellen Anleger läuft. Vielleicht fehlt den Instis die Möglichkeit, nennenswerte Positionen in Aktien aufzubauen, also behilft man sich mit Optionen?

In den USA sieht es ganz ähnlich aus: Auch dort ist das Put/Call-Verhältnis deutlich nach unten gegangen. Anleger steigen immer weiter in den Markt ein. So auch die US-Fondsmanager, die ihre Investitionsquote auf 91% (+10%) erhöht haben.

Das Bulle/Bär-Verhältnis der US-Privatanleger ist auf -4% zurückgekommen. Die Rallye hat in den USA also bislang gerade einmal dafür gesorgt, dass ein paar Bären verschwunden sind.

So ist in den USA auch der technische Angst & Gier Indikator des S&P 500 mit einem Wert von 62% weiterhin im neutralen Bereich.

Interpretation

Ich denke, wir können von einer unterschiedlichen Entwicklung in den USA und Deutschland sprechen: Während hier das Konjunkturprogramm der Bundesregierung und die Ausweitung der Liquiditätsflutung der EZB für Euphorie sorgt, dominieren in den USA die Straßenschlachten. Auch ist dort das Coronavirus noch lange nicht so stark zurückgedrängt wie hierzulande.

Zur Erinnerung: Unser Sentiment liefert gute Entscheidungshilfen bei Stimmungstiefs, da diese als Panik oft einhergehen mit einem finalen Sell-off. Bei Stimmungshochs, wie wir es derzeit sehen, kann die Feierlaune durchaus über einen längeren Zeitraum anhalten, bevor es zu einem Ausverkauf kommt. Dennoch sollte die aktuelle Euphorie ausreichen, um vor weiteren Käufen auf dem aktuellen Niveau zu warnen. Die Chance für eine Fortsetzung der Rallye in Deutschland ist deutlich geringer als das Risiko einer Korrektur.

Tatsächlich kommt derzeit vieles zusammen für die Aktienmärkte: Einige Anleger sind unterinvestiert, laufen den Kursen also hinterher und haben Angst, die Rallye zu verpassen. Andere Anleger, insbesondere einige Profis, hatten sich in den vergangenen zwei Wochen short positioniert und verspüren nun die Schmerzen des nach oben offenen Verlustrisikos ihrer Positionen. Einige dürften vor dem Hintergrund des Konjunkturprogramms und der Liquiditätsflutung in Panik ihre Positionen einge-

deckt haben (Short-Positionen, also Leerverkäufe deckt man durch Aktienkäufe ein).

Und natürlich kommen in diesen Tagen Aktien wie Ceconomy und die Commerzbank in den Fokus von Anlegern, da diesen Unternehmen noch vor wenigen Tagen die Basis für jegliches Geschäft fehlte. Ihre Marktkapitalisierung war auf Pleiteniveau gedrückt. Auch mit 33% bzw. +21% resp. seit dem Corona-Tief am 18. März notieren beide Aktien noch immer um 30% unter ihrem Kursniveau vom 21. Februar, als der Ausverkauf begann.

Wenn überhaupt, dann sollten wir daraus lernen, dass die Märkte derzeit extrem volatil sind. Und entsprechend ist es nunmehr jederzeit möglich, dass die erzielten Kursgewinne auch wieder zu einem erheblichen Teil korrigiert werden. Entweder Sie haben sehr starke Nerven, oder Sie sollten frühzeitig immer mal die Seite wechseln.

04. Ausblick: Mer muss och Jünne künne

Als gebürtiger Kölner (linksrheinisch) kann ich der derzeitigen Marktsituation nicht mehr viel Gutes abgewinnen, als mich auf eine alte, Kölner Weisheit zurückzubesinnen: Man muss auch Gönner können! Sollen sich diejenigen, die diese Rallye mitnehmen konnten, doch freuen. Es sind überwiegend diejenigen, die sich von ihren Verlusten noch bei weitem nicht erholt haben. Wir sind mit unserem Portfolio auf Jahressicht im Plus, das hat kaum ein anderer bislang geschafft. Und dass der DAX nun auf neue Allzeithochs klettert, ohne uns zwischenzeitlich nochmal eine Einstiegsgemeinschaft zu bieten, kann ich mir nicht vorstellen.

Gut, es ist so einiges passiert, was ich mir zuvor nicht vorstellen konnte. Aber bislang sind wir mit meinen Regeln ganz gut gefahren, und daher halte ich daran fest: Ich laufe der Rallye nicht hinterher, sondern vertraue darauf, dass wir bessere Kaufgelegenheiten bekommen werden.

Und es ist ja auch nicht so, dass die Rallye spurlos an uns vorbeigegangen wäre: die Münchener Rück hat diese Woche um 16% zugelegt, die Deutsche Post um 13%. Und bei Inno-Tec konnten wir heute das Wochenplus von 15% zum Verkaufen nutzen. Nicht zu vergessen Twitter, die um 14% angestiegen ist.

Aber mit 35% Cash und 19% Absicherung (Goldbarren & zwei Anleihen) sind wir sicherlich unterinvestiert. Mist! Das möchte ich ändern, daher werde ich bei der nächsten Verschaufpause nicht mehr so lange warten, bis ich erste Käufe tätige. Doch ich bleibe bei meiner schrittweisen Vorgehensweise - die Schritte sollten nur größer auseinander liegen in diesen volatilen Zeiten.

Viele Titel unserer Wunschliste haben in den vergangenen Wochen Q-Zahlen veröffentlicht, die ihnen zu einem Kurssprung von 10%, 20% oder gar mehr verholfen haben. Es gab jedoch nur einen Kunden, der mir daraus einen Vorwurf machte: Vorwürfe über entgangene Gewinne nehme ich mit einem Lächeln entgegen. Sorgen mache ich mir stets dann, wenn Sie sich über Verluste beklagen.

Doch schauen wir die Liste mal durch: So ziemlich alle Titel haben eine kräftige Bewegung hinter sich. Die meisten nach oben, sowohl Barrick Gold als auch Wheaton Precious hingegen kräftig nach unten. Doch auch viele der Aktien, die in den vergangenen Wochen angesprungen sind, haben heute Federn gelassen: Shop Apotheke -8%, Zscaler -7%, TeamViewer -6%.

Ein Merkmal einer "reifen" Rallye ist, dass sie von immer weniger Titeln getragen wird, die immer größere Kursgewinne ausweisen. Airbus +43% (während ich schreibe, hat der Konzern mal eben 3 Mrd. Euro Marktkapitalisierung zugelegt). Die Kaufpanik konzentriert sich auf immer weniger Aktien. Die ersten Aktien, die nicht im Rampenlicht stehen, lassen schon Federn.

Was könnte als Nächstes passieren? In Deutschland ist das Pulver verschossen. Der DAX dürfte nächste Woche allein aufgrund von Gewinnmitnahmen einbrechen. Wenn da nicht der Rest der Welt wäre: Was, wenn die globale Konjunktur Lebenszeichen zeigt? Was, wenn in den USA die Straßenunruhen zurückgehen, die

Zahl der Corona-Infizierten endlich zurückgeht und die Trump-Administration ebenfalls ein Konjunkturprogramm ankündigt (Trump würde sagen: Das größte und beste, das die Welt gesehen hat, ja, eigentlich JEMALS gesehen hat ... um ehrlich zu sein: Noch niemals in der Geschichte unserer Welt gab es ein Konjunkturprogramm, das großartiger war, als es das von mir nun aufzulegende Programm sein wird...).

Ich will nicht ausschließen, dass eine solche Rede den DAX noch über 13.000 Punkte hieven könnte. Aber okay, mer muss och jünne könne.

WUNSCHLISTE

Hier zur Erinnerung unsere Einkaufsliste mit Wunschpreisen und ein paar Kommentaren:

GOLD

OSISKO Gold Royalties - WKN WKN: A115K2, ISIN: CA68827L1013 Kaufen unter 7,70 EUR (aktuell 8,00 EUR)

Wheaton Precious Metals - WKN: A2DRBP ISIN: CA9628791027 Kaufen um 30 EUR (aktuell 32,77 EUR)

Barrick Gold - WKN: 870450 ISIN: CA0679011084 würde ich in den niedrigen 20ern wieder kaufen - heute geschehen!

HEIMARBEIT

Twilio - WKN: A2ALP4, ISIN: US90138F1021 Kaufen unter 90 EUR (70)

--> Die Kommunikationsexperten sind maßgeblich an der US-Tracing-App für Corona-Infizierte beteiligt, die Aktie ist daraufhin abgehoben, aktuell bei 173 EUR.

TeamViewer - WKN: A2YN90, ISIN: DE000A2YN900 Kaufen unter 36 EUR (aktuell 43,5 EUR)

5G

Marvell Tech - WKN: 930131, ISIN: BMG5876H1051 Kaufen unter 23 EUR (aktuell 32 EUR)

SICHERHEIT

OKTA - WKN: A2DNKR ISIN: US6792951054 Kaufen unter 120 EUR

CrowdStrike - WKN: A2PK2R ISIN: US22788C1053 Kaufen unter 55 EUR

Zscaler - WKN: A2JF28 ISIN: US98980G1022
Kaufen unter 47 EUR
Splunk - WKN: A1JV4H, ISIN: US8486371045
Kaufen unter 115 EUR

DEZENTRALER WORKFLOW

DocuSign - WKN: A2JHLZ ISIN:
US2561631068 Kaufen unter 85 EUR
Veeva Systems - WKN: A1W5SA ISIN:
US9224751084 Kaufen unter 155 EUR

MEDIZINTECHNIK

CompuGroup Medical - WKN: 543730 ISIN:
DE0005437305 Kaufen unter 65 EUR
Shop Apotheke - WKN: A2AR94 ISIN:
NL0012044747 Kaufen unter 55 EUR

MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Tesla - WKN: A1CX3T, ISIN: US88160R1014
Kaufen unter 440 EUR
Accell - WKN: A1JADL ISIN: NL0009767532
Kaufen um 16 EUR

ERNÄHRUNG DER ZUKUNFT

Beyond Meat - WKN: A2N7XQ, ISIN:
US08862E1091 Kaufen unter 90 EUR
Frosta - WKN: 606900 ISIN: DE0006069008
Kaufen unter 60 EUR
Hawesko - WKN: 604270 ISIN: DE0006042708
Kaufen unter 27 EUR

AUSGEBOMBT - ZU UNRECHT ABGESTRAFT

Thor Industries - WKN: 872478 ISIN:
US8851601018: Kaufen unter 50 EUR
Krones - WKN: 633500 ISIN: DE0006335003:
Kaufen unter 50 EUR
Pioneer Natural Resources - WKN: 908678
ISIN: US7237871071 Kaufen um 70 EUR

05. Update beobachteter Werte: Drägerwerk, InnoTec TSS, Barrick Gold

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de -> Portfolio -> 10 neueste Einträge. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

Drägerwerk
Bodenbildung oder Krisenende, Stopp Loss 64
EUR

Fr, 05. Juni um 12:01 Uhr

Bei 70 Euro befindet sich aus technischer Sicht eine wichtige Unterstützung für die Aktie von Drägerwerk. Wir haben zu 70 Euro zugegriffen. Während der DAX in dieser Woche um 9% angesprungen ist, gab Drägerwerk 2% ab. Es hat den Anschein, die Coronakrise war eine Medienente und weder Gesichtsmasken, noch Beatmungsgeräte würden tatsächlich benötigt.

2,8 Mrd. Euro Jahresumsatz von Drägerwerk werden mit einer Marktkapitalisierung von 530 Mio. Euro bewertet. Das Kurs/Umsatz-Verhältnis beträgt also 0,2. Ein Wert von 1 wird für ein solides Unternehmen als angemessen betrachtet.

Doch Drägerwerk gilt nicht als solide: Ende des Jahres werden rund 400 Mio. Euro Schulden in der Bilanz liegen, also fast so viel, wie das Unternehmen wert ist. Wenn wir dies berücksichtigen, steigt der Geschäftswert (Unternehmenswert plus Schulden) auf 930 Mio. Euro, das KUV würde also eher bei 0,33 liegen. Das ist noch immer sehr niedrig.

Ich habe mir die Schulden ein wenig näher angeschaut: das Unternehmen hat sehr hohe Vertriebs- und Marketingausgaben. Dabei sollte man meinen, in der Gesundheitsbranche würden nüchterne Qualitätskriterien dominieren, doch wer Ärzte kennt, der weiß, dass auch in dieser Branche ein heftiger Wettbewerb besteht. Daher ist die Gewinnmarge gar nicht mehr so groß, wenn man die Vertriebskosten einrechnet.

Auf der anderen Seite sind medizinische Geräte oftmals sehr teuer und Drägerwerk hat allein 275 Mio. Euro kurzfristige Schulden, mit denen das Tagesgeschäft finanziert wird. Hinzu kommen 200 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Vorprodukte also, die gekauft und verarbeitet wurden, deren Rechnung aber erst später bezahlt wird. Auch sowas erscheint in der Bilanz. Doch im Verhältnis zum Jahresumsatz sind diese Kenngrößen nicht besonders besorgniserregend.

Es ist wohl eher die schlechte Gewinnmarge: In Europa immerhin 4,6%, doch in den USA wird ein Verlust von -2,6% erwirtschaftet. Und im Rest der Welt beträgt die Gewinnmarge gerade einmal 1,7%. Insgesamt bleibt 2,4% Gewinn vom Umsatz übrig.

Drägerwerk hat zwei Geschäftsbereiche: Medizintechnik und Sicherheitstechnik. Die Medizintechnik macht 60% des Konzernumsatzes aus, liegt mit der Gewinnmarge jedoch bei mageren 0,8%. Sicherheitstechnik hat immerhin eine Marge von 5,1%.

Also irgendwie ist der Wurm drin in der Medizintechnik und insbesondere im als besonders wichtig geltenden US-Markt.

Doch gerade deswegen halte ich die Aktie derzeit für sehr attraktiv: Der Auftragseingang hat sich dank Corona verdoppelt, in den USA darf das Unternehmen innerhalb von 2-3 Monaten eine neue Fertigungsanlage für Gesichtsmasken bauen. Die von der Bundesregierung bestellten 10.000 Beatmungsgeräte kommen erst noch zur Auslieferung. Also der schwache Unternehmensteil von Drägerwerk hat durch die Coronakrise einen ordentlichen Schub erhalten.

Nun kamen zwischenzeitlich Bedenken auf, die Dräger-Zulieferkette könne unterbrochen wer-

den und daher könne Drägerwerk einen Teil des Zusatzgeschäfts durch Corona gar nicht nutzen. Doch diese Bedenken verflüchtigen sich in diesen Tagen, da immer mehr Corona-Beschränkungen aufgehoben werden und sich dadurch abzeichnet, dass Drägerwerk im laufenden Jahr einen ordentlichen Umsatz- und Gewinnschub umsetzen kann. Bislang wurde die Unternehmensprognose nicht angepasst, am 13.8., im Rahmen der Halbjahreszahlen, möchte das Unternehmen dies jedoch dann tun. Eine Anhebung der Zahlen wird bereits erwartet.

Massive Konjunkturlösungen und Liquiditätsprogramme haben Anleger in den vergangenen Wochen in die Corona-Verlierer getrieben: viele Unternehmen werden vermutlich nicht so schlecht durch das Jahr kommen wie noch vor kurzem befürchtet, so die Meinung der Anleger. Dabei wurden die Corona-Gewinner wie Drägerwerk vergessen oder sogar verkauft. Ich denke, dass dies eine kurzfristige Entscheidung ist, denn der Markt für Drägerwerk hat sich meiner Einschätzung nach nachhaltig verbessert: Beatmungsgeräte und Gesichtsmasken werden in Kliniken und in der Gesellschaft eine wichtigere Position einnehmen als noch vor der Krise.

Ich denke also, dass die Aktie in den kommenden Wochen wieder anziehen wird. Ob die Konjunkturmaßnahmen und Liquiditätsflutung zwischenzeitlich dafür sorgen, dass Corona-Gewinner wie Drägerwerk von Anlegern aus dem Depot geworfen werden, kann ich nicht abschätzen. Da ich das Risiko klein halten möchte, würde ich die Position mit einem Stopp Loss bei 64 Euro absichern.

InnoTec TSS
Verkaufen über 10 Euro

Fr, 05. Juni um 14:18 Uhr

So, auch InnoTec ist nun in den vergangenen Tagen von der Aktienmarktrallye erfasst worden, der Kurs ist inzwischen wieder über 10 Euro geklettert. Die Position wollen wir schon gefühlt ewig aus dem Portfolio werfen, einfach weil das Unternehmen nicht transparent genug für uns ist. Da das Geschäft recht stabil und die Dividende verlässlich ist, hatte ich keine Eile mit dem Verkauf.

Am 21. Juni winkt eine Dividende von 0,75 Euro je Aktie (7,5% Rendite). Es ist letztlich egal, ob Sie die Dividende noch mitnehmen oder nicht, da sich erfahrungsgemäß der Kurs der Aktie am Tag der Ausschüttung um genau diesen Betrag vermindert. Ob man lieber vor oder nach der Ausschüttung verkaufen sollte, ist Geschmacksache und es scheint auch immer wieder Anleger zu geben, die durch gezieltes Timing dieser Termine den einen oder anderen Cent extra verdient haben wollen. Ich beteilige mich aber nicht an solch einer Lotterie.

Daher würde ich Kurse über 10 Euro nutzen, um die Position zu verkaufen. Tendenziell dürfte die Aktie bis zur Ausschüttung weiter ansteigen. Wer also ad hoc nicht zum Zuge kommt, der kann getrost ein paar Tage warten. Das Handelsvolumen ist dünn, daher bitte unbedingt nur limitierte Verkaufsoorders einstellen, damit wir den Kurs nicht bewegen.

Barrick Gold
Aktie unter 20 EUR zurückkaufen

Fr, 05. Juni um 16:43 Uhr

Seit unserem Verkauf dieser spekulativen Position ist die Aktie um 15% zurückgekommen. Derzeit vermitteln die Aktienmärkte den Anschein, dass die Coronakrise binnen weniger Wochen ungeschehen gemacht werden kann. Wenn Sie sich die Liquiditätsflutung anschauen, kommen Ihnen sicherlich Zweifel auf.

Der Goldpreis kommt heute ein wenig zurück. In den vergangenen Tagen war der Euro-Wechselkurs bereits kräftig angestiegen, was sich ebenfalls in einen rückläufigen Aktienkurs für Barrick Gold umgesetzt hat. Wir haben zu 23,40 Euro vor 10 Tagen verkauft und können die Position nun zu Kursen unter 20 Euro wieder zurückholen. Das würde ich heute tun.

07. Leserfragen

Osram Übernahme durch AMS

Do, 04. Juni um 16:38 Uhr

Hallo Herr Heibel,

Ob Sie mir erklären würden, wie sich das bei Osram verhält? Der Kurs bewegt sich unter den 41, die für die Übernahme angesetzt wurden. Müßte hier nicht eine Mitteilung kommen, daß man seine Papiere andienen kann? Ich habe derartiges noch nicht erhalten. AMS hat am 18.05. verlauten lassen, daß man eine schnelle Integration anstrebt und will den Kauf bis Ende des Monats Juni abschließen.

Also kein Gedanke an ein Scheitern der Übernahme, die ich damals nicht für möglich bzw. sinnvoll hielt. Ob sie das heute ist? Keine Ahnung. Vom Gefühl her, also ohne Verstand, würde ich auf ein Scheitern dieser kombinierten Firma setzen.

Was übersehe ich hier? Die Frage ist, warte ich noch auf die fehlenden 2 €, oder eben nicht.

Gruß, Siegfried aus Leipzig
25.5.

ANTWORT

Jetzt ist sie wieder auf 41€ - wie Sie vermuteten gab es wohl einige, die an ein Scheitern der Übernahme glaubten. Das ist inzwischen wieder vom Tisch. Höher geht's nun nicht mehr, Sie können also auch einfach verkaufen statt auf ein Angebot zu warten.

Brennstoffzelle

Do, 04. Juni um 16:51 Uhr
Sehr geehrter Herr Heibel!

Ihre Berichte und Überlegungen zur aktuellen Lage und der möglichen Entwicklung gefallen mir ausgezeichnet.

Ich habe mein Portfolio am Beginn der Krise ausgedünnt und nach Zukäufen auch jetzt wieder reduziert.

Bezüglich der Verwendung von Wasserstoff für Industrie und Autos, die ich als zukunftsorientiert ansehe sind mir einige Firmen aufgefallen

Billard Pwr SYS
ITM POWER
NEL ASA NK-20
Powercell Sweden
Linde

Könnten Sie sich vorstellen in eines dieser Unternehmen zu investieren?

Mit freundlichen Grüßen

Herbert aus Baden, Österreich

ANTWORT

Seit 20 Jahren gibt es das heiße Thema Wasserstoff und seit 20 Jahren liege ich mit meiner Antwort, dass die Zeit der Brennstoffzelle noch nicht gekommen ist, richtig. Das betrifft lediglich die Sicht eines Anlegers, der nachhaltige Gewinne (nicht einmalig spekulative) erzielen möchte. Wir bekommen jetzt eine Förderung der E-Mobilität, da ist von der Brennstoffzelle wieder nicht die Rede. Für dieses Thema müs-

sen wir uns weiterhin noch gedulden.

TUI zwischen Pleiteangst und Staatshilfen

Do, 04. Juni um 16:52 Uhr

Hallo Herr Heibel !

Ich wünsche mir eine Besprechung der TUI Aktie! Wie sind Kursausschläge von 3,20 bis 6,80 innerhalb einer Woche erklärbar!!! Reisebeschränkung besteht weiter!!

MfG

Hans-Hermann aus Hamburg

ANTWORT

Ein Unternehmen ohne Geschäftsgrundlage, wie TUI während der Coronakrise, könnte Pleite gehen. Also prügeln Anleger die Aktie Richtung Null. Wenn nun Staatshilfen fließen, könnte TUI überleben und irgendwann auch wieder Geld verdienen. Also hebt die Aktie vom Pleiteniveau wieder ab, eine Kursverdopplung ist da keine Besonderheit. Hier wird jedoch auf staatliche Hilfe spekuliert, nicht etwa auf eine faire Bewertung eines Geschäftsmodells. Es wird noch ein wenig dauern, bis wir wieder mit verlässlichen Geschäftszahlen kalkulieren können.

06. Übersicht HT-Portfolio

Spekulation (≈15%) =5,8%	WKN	4.6.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x3%	!	C19
Drägerwerk	555063	70,40 €	-1%	1%	2,9%	A	+
Barrick Gold	870450	19,82 €	-6%	0%	3,0%	A	+
Wachstum (≈35%) =22%	WKN	4.6.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x7%	!	0
BB Biotech	A0NFN3	63,50 €	1%	3%	3,7%	B	+
Spotify	A2JEGN	160,44 €	-1%	21%	9,6%	B	+
Nvidia	918422	314,80 €	1%	37%	4,7%	B	+
ServiceNow	A1JX4P	341,45 €	-2%	39%	4,1%	B	+
Twitter	A1W6X Z	31,64 €	15%	15%	3,9%	A	+
Dividende (≈30%) = 18,3%	WKN	4.6.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 4x7,5%	!	0
Innotec	540510	10,60 €	15%	5%	0,0%	C	-
Freenet	A0Z2ZZ	15,93 €	2%	-22%	6,3%	B	0
Deutsche Post	555200	31,69 €	13%	-7%	3,6%	B	+
Munich Re	843002	242,30 €	18%	4%	4,8%	B	0
Nestlé	A2DY3F	102,58 €	0%	-1%	3,6%	A	0
Absicherung (≈20%) =18,7%	WKN	4.6.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 3x7%	!	0
Goldbarren 100 gr	100 gr.	4.835,00 €	-2%	11%	8,7%	A	+
Südzucker-Anleihe	A0E6FU	81,40%	9%	-6%	6,7%	A	+
Nokia-Anleihe	A0T9L2	111,89%	2%	-3%	3,3%	C	0
					Cashquote		
Σ-Portfolio Ergebnis seit 2020			2%	1%	35,2%		

Heibel-Ticker		Gewichtung		Anzahl Positionen		angestrebte Positionsgröße
Portfolio	Ziel	Soll	Ist	Soll	Ist	
Spekulation	Ereignis	10%	5,8%	5	2	2%
Wachstum	Enkelkinder	30%	22%	5	5	6,0%
Dividende	Urlaub	25%	18,3%	4	4	6%
Absicherung	Zins & Gold	20%	18,7%	3	3	6,7%
Summe		85%	64,8%	17	14	

Anmerkungen:

- Die Überschrift über jedem Portfoliobereich in der jeweiligen ersten Spalte (bspw. Absicherung (≈20%) =21,8%) bedeutet: Der

beabsichtigte Anteil dieses Portfoliobereichs am Gesamtportfolio beträgt ungefähr 20%. Aktuell beträgt der Anteil 21,8%.

- Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend.
- Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.
- Unter „Σ 'XX Δ“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio.
- Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- A – Top-Aktie mit günstigem Kurs,
- B – Kursrücksetzer zum Kaufen nutzen
- C – Kurssprünge zum Verkaufen nutzen,
- D – bei Gelegenheit Verkaufen,
- E – Sofort Verkaufen

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

- Dividenden- & Wachstumspositionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,
- Zyklische Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,
- Spekulative Positionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken für unseren Spekulationen werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel

<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info@at/heibel-ticker/.de>

08. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tief-

greifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

09. An-/Ab-/Ummeldung

Ihre eMail Adresse oder Adressdaten ändern Sie bitte mit Ihrer bestehenden eMail Adresse und Ihrem Passwort unter

<http://www.heibel-ticker.de>

oder senden Sie uns einfach eine entsprechende eMail an:

verwaltung@heibel-ticker.de